

Anlage zu SV-7-0792

Stellungnahme des Kreises Coesfeld zu den mit Schreiben des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen vom 17.09.2007 dargelegten Planungen für das St. Marien-Hospital in Lüdinghausen - Entwurf

Mit Schreiben vom 17.09.2007 geben Sie mir die Gelegenheit, im Rahmen eines Anhörungsverfahrens gemäß § 16 KHG NW Stellung zu Anträgen zu nehmen, die Ihnen von der St. Marien-Hospital Lüdinghausen GmbH vorgelegt worden sind. Diese Gelegenheit nehme ich gern wie folgt wahr:

Wird die Geriatrie ohne Gerontopsychiatrische Fachabteilung eingerichtet, muss eine ausreichende Behandlung der im St. Marien-Hospital aufgenommenen älteren Menschen mit psychischen Erkrankungen auf anderem Wege sichergestellt werden.

Die Schließungen der Gynäkologie und der geburtshilflichen Abteilung werden einen Verlust für die gesundheitliche Versorgung der Stadt Lüdinghausen und des weiteren Einzugsgebietes des Krankenhauses bedeuten. Die mit anerkannter Qualität und hervorragender Resonanz in der Bevölkerung geführte Abteilung hätte einen Fortbestand verdient, um die gerade in der Geburtshilfe wichtige ortsnahe Versorgung des Südkreises incl. Selm weiterführen zu können. Insofern bedauere ich diese Planungen.

Allerdings ist der Erhalt einzelner Abteilungen dann problematisch, wenn hierdurch eine Bestandsgefährdung des gesamten Krankenhauses gegeben ist. Wenn nach sorgsamer Abwägung durch den Träger fest steht, dass für den Erhalt des Hauses aus wirtschaftlichen Gründen die beschriebenen Einschnitte ohne Alternative sind, muss der Kreis Coesfeld diese Entscheidung akzeptieren. Aus hiesiger Sicht hat dann die Erhaltung des Krankenhauses zur ortsnahen Versorgung in den verbleibenden Fachdisziplinen unter den genannten Voraussetzungen Priorität. Eine eigene abschließende Bewertung durch den Kreis ist mangels genügender Datenlage nicht möglich. Es wird aber unterstellt, dass Kuratorium und Geschäftsleitung des St. Marien-Hospitals zusammen mit den künftigen Mehrheitsgesellschaftern alle Möglichkeiten intensiv geprüft haben und die jetzigen Planungen aus wirtschaftlicher Sicht als alternativlos ansehen. Es ist daher davon auszugehen, dass dies ein geeigneter Strukturvorschlag zur Sicherung der ortsnahen Versorgung in den verbleibenden Disziplinen ist. Mit den Vestischen Caritas-Kliniken GmbH in Datteln und der St. Franziskus-Stiftung in Münster sind anerkannte, starke Partner gefunden worden.

Dem vorgelegten Entscheidungsvorschlag des Ministers wird daher seitens des Kreises Coesfeld zugestimmt. Es wird erwartet, dass seitens der neuen Gesellschafter ein dauerhafter Weiterbetrieb des Krankenhauses am Standort Lüdinghausen gewährleistet wird.